„Wir erzielen tolle Ergebnisse und eine hohe Patientenzufriedenheit!“

Autorin: Karina Fritz

Das Einsetzen von Brustimplantaten birgt stets gewisse Komplikationsrisiken. In einigen Fällen kann es zu Dislokationen, Kapselfibrosen oder Bottoming-out kommen, wodurch mögliche Re-Operationen notwendig werden. Implantate mit Polyurethanschaum-Beschichtung können durch ihre hohe Verträglichkeit und Positionsbeständigkeit die Gefahr von Komplikationen stark vermindern, erfordern allerdings auch ein spezielles Vorgehen während der Augmentation.

Microthane®-Implantate gehören zur neuen Generation der mit PU-beschichteten Implantate, die bereits seit den frühen 1960er-Jahren auf dem Markt sind. Bei diesem Implantattyp wird das Silikonimplantat zusätzlich mit einem Polyurethanschaum (PU) beschichtet. Durch die hohe Verträglichkeit können u. a. risikoreiche und kostspielige Re-Operationen aufgrund von Kapselkontrakturen oder einer Implantat-Dislokation weitgehend vermieden werden. Dies belegen u. a. die Ergebnisse einer Langzeitstudie zur Primär-Augmentation mit Microthane®-Implantaten[1], die in der November-Ausgabe der Fachzeitschrift *Aesthetic Surgery Journal* 2016 vorgestellt wurden. Microthane®-Implantate werden derzeit ausschließlich in Deutschland von der POLYTECH Health & Aesthetics GmbH hergestellt.

Dr. Dr. Dorow ist Gründer und Direktor der Dorow-Klinik in Waldshut und Lörrach und seit über zehn Jahren im Bereich Plastische Chirurgie mit Schwerpunkt Brustchirurgie tätig. Seine Erfahrungen mit dem Einsatz von Microthane®-Implantaten beschreibt er im Gespräch.

Herr Dr. Dorow, Sie und Ihr Klinikteam arbeiten praktisch ausschließlich mit Microthane®-Implantaten. Wie sah der Umstellungsprozess genau aus und was hat Sie dazu bewogen?
Wir haben vor circa drei Jahren angefangen, Microthane®-Implantate einzusetzen – vorwiegend bei Re-Operationen nach Kapselfibrosen und Implantat-Dislokationen. Sicher gab es auch Vorbehalte und Unsicherheiten, da wir von längeren OP-Zeiten und

Abb. 1: Eine möglichst große Implantatvielfalt ermöglicht das Ausgleichen von natürlichen Thorax-Asymmetrien, Deformationen im Rippenbereich und Größenunterschieden der Brüste. © POLYTECH Health & Aesthetics GmbH

Abb. 1

Schwierigkeiten beim Einsetzen bzw. etwaigem Herausoperieren der Implantate gehört hatten. Wir haben uns von Anfang an eng mit dem Hersteller und erfahrenen Anwendern wie Dr. Ceravolo (Italien), Dr. Verpaele und Dr. Tonnard (Belgien), Dr. Cintra (Brasilien), Dr. Osthus (Deutschland/Stuttgart-Böblingen) sowie Dr. Gohla (Deutschland/Karlsruhe) ausgetauscht und parallel unsere eigenen Erfahrungen gesammelt. Diese waren durchweg sehr positiv, die Patientenzufriedenheit extrem hoch – heute nutzen wir in der Dorow-Klinik ausschließlich diesen Implantattyp, und ich bin sehr glücklich darüber, dass wir diesen Schritt gegangen sind.

Wo genau liegen die Vorteile beim Einsatz von Microthane®-Implantaten? Was unterscheidet sie von anderen Implantattypen?
Durch die zusätzliche Beschichtung mit einem Polyurethanschaum (PU) bleiben die Implantate, einmal eingesetzt, an Ort und Stelle. Das ist ein immenser Vorteil, denn Komplikationen, die durch Implantat-Rotation, Dislokation oder Bottoming-Out entstehen können, lassen sich in der Regel vollständig vermeiden. Darüber hinaus sorgt die Oberflächenstruktur dafür, dass die Implantate sich im Gewebe so integrieren, dass das Risiko einer Kapselfibrose deutlich reduziert wird – auch hier haben wir bisher sehr positive Erfahrungen gemacht und können die Studienergebnisse von Dr. Stefano Pompei und Kollegen bestätigen.[2]

Gibt es spezielle Herausforderungen in der Anwendung dieses Implantattyps, die sich von herkömmlichen Implantaten unterscheiden?
Ein entscheidender Unterschied ist, dass die OP eine andere Herangehensweise als bei herkömmlichen Implantaten erfordert und viel exakter geplant werden muss. Da sich die Implantate nach dem Einsetzen nicht mehr bewegen, d.h. auch nicht automatisch absenken, liegt die größte Herausforderung darin, das Implantat bereits während der OP punktgenau zu positionieren. Das erfordert Übung und eine kontrollierte standardisierte Planung.

Wie sind Sie diesen Herausforderungen im Rahmen der OP begegnet?
Wir haben gelernt, dass die natürliche obere Brustgrenze ein Referenzpunkt ist, von dem aus man sehr gut nach unten planen kann. Das heißt, bei der Platzierung des Implantats ist es extrem wichtig, darauf zu achten, dass der obere Pol des Implantats mit der oberen Brustgrenze übereinstimmt oder leicht darunter liegt. Ausschlaggebend dabei ist, die Patientin während der OP immer aufzusetzen, um diesen Aspekt zu überprüfen. Der operative Zugang sollte etwas größer sein als bei herkömmlichen Implantaten (5–6cm), dann lässt sich das PU-Implantat mithilfe eines Gels (Instilla-Gel) problemlos einführen. Wir

Abb. 2

Abb. 2: Dr. Dr. Dorow ist Gründer und Direktor der Dorow-Klinik in Waldshut und Lörrach und seit über zehn Jahren im Bereich Plastische Chirurgie mit Schwerpunkt Brustchirurgie tätig.

haben im Rahmen unserer Lernkurve eine Art „Löffel" entwickelt, der die Entfaltung des Implantats und die exakte Platzierung noch vereinfacht. Um die Wunde bei den relativ tief sitzenden Implantaten gut zu verschließen, hat es sich bewährt, den unteren Wundrand auf der Muskulatur etwas zu lösen und den unteren Hautfettlappen nach oben zu mobilisieren, um zu starke Spannung auf der Narbe und Faltenbildung am Implantat zu verhindern. Zur OP-Zeit kann ich sagen, dass sich diese nach einer Umgewöhnungs- und Lernphase im Vergleich zu anderen Implantattypen nicht wesentlich verlängert und dass sich der Aufwand in jedem Fall lohnt. Wir erreichen mit diesem Implantattyp nicht nur ästhetisch überzeugende Ergebnisse, sondern können die Komplikationsraten auch im Sinne unserer Patientinnen auf ein Minimum reduzieren.

Gibt es Unterschiede beim Einsetzen der Implantate bei Primäraugmentationen und bei Sekundäroperationen bzw. bei Augmentations-Mastopexien?
Die oben beschriebene Vorgehensweise gilt für alle Primäraugmentationen. Bei Re-Operationen nach Kapselentfernung, Bottoming-Out und Augmentations-Mastopexien bieten Microthane®-Implantate ebenfalls erhebliche Vorteile – eben weil die Implantate, einmal eingesetzt, an Ort und Stelle bleiben. So stellen auch vormals zu groß präparierte Taschen kein Problem dar, darüber hinaus kann sich das Implantat – v. a. nach der Mastopexie – nicht mehr durch zu große Spannung auf der Wunde verlagern bzw. nach oben verschieben. Bei kombinierten Straffungsoperationen hat sich die folgende

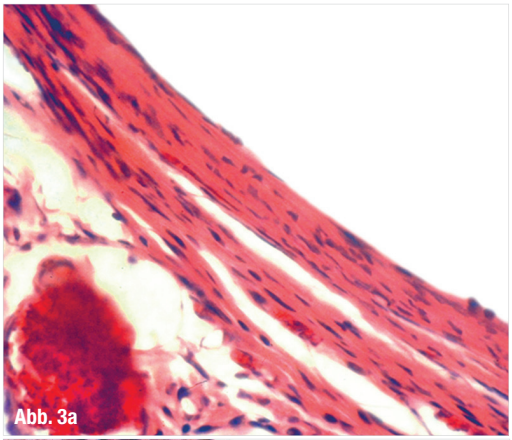
Abb. 3a

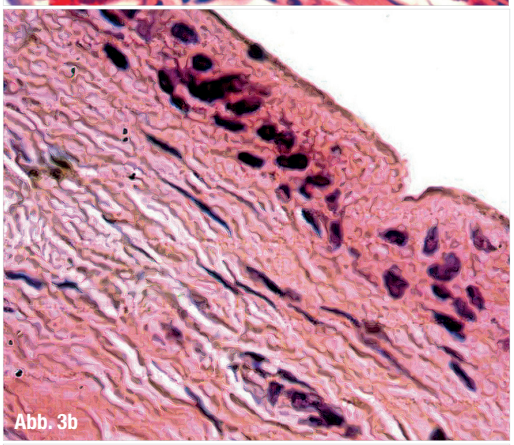
Abb. 3b

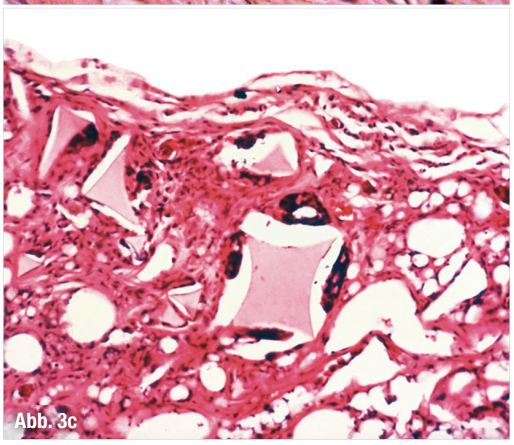
Abb. 3c

Abb. 3a und b: Passives Einheilen: Beim Einsatz glattwandiger Silikonimplantate entwickelt sich um das ganze Implantat eine gering vaskularisierte Zellstruktur **(a)**. Die kontraktilen Kräfte wirken stark in eine Richtung. Die anfängliche weiche Konsistenz geht verloren, die Brust wird zunehmend härter und verformt sich. Ähnlich ist es bei texturierten Implantaten **(b)**, wenngleich bei diesen die fibröse Struktur leicht aufgebrochen ist.
Abb. 3c: Aktives Einheilen: Die Microthane®-Beschichtung unterbricht die fibröse Struktur und unterstützt zelluläres Einwachsen. Eine schwammartige und gefäßreiche Gewebeschicht umschließt das Implantat.

Vorgehensweise bewährt: Nach der punktgenauen Positionierung des Implantats, ausgerichtet am oberen Pol, passen wir das Brustgewebe exakt auf das anatomisch perfekt positionierte Implantat an. Dabei entfernen wir ggf. überschüssiges Drüsengewebe und formen den Haut- und Drüsenmantel dann entsprechend des Implantats. Damit erzielen wir tolle Ergebnisse und eine sehr hohe Patientenzufriedenheit.

Was möchten Sie Ihren Kollegen als Fazit mitgeben?
Aus meiner Sicht gibt es in puncto Komplikationsfreiheit – was die genannten Faktoren angeht – für mich momentan kein besseres Implantat am Markt. Das gilt sowohl bei Re-Operationen als auch bei Primäraugementationen und Augmentations-Mastopexien. Sicher muss man sich Zeit für die Umgewöhnungsphase einplanen und eigene Erfahrungen sammeln, dabei hilft der Austausch mit erfahrenen Kollegen und dem Hersteller. Unser Klinikteam besteht aus fünf Ärzten, bei denen es eine unterschiedlich schnelle Akzeptanz gab. Diese hat sich im Rahmen der Lernkurve gefestigt und heute sind alle im Team überzeugt von den Vorteilen der Microthane®-Implantate für die Patientinnen und für uns als Operateure. Die exakte Planbarkeit der OP sowie die Stabilität des OP-Ergebnisses, kombiniert mit dem Ausschluss gängiger Komplikationen und einer reduzierten Kapselfibrose-Rate – ich denke, diese Argumente sprechen, neben der aktuellen Studienlage, für sich.

Fünf praktische Tipps zur Anwendung von Microthane®-Implantaten

1. Die Implantate immer sehr tief, auf die exakt geplante Endhöhe einsetzen (die Implantate bleiben exakt dort, wo sie eingesetzt wurden).
2. Die Tasche etwas größer präparieren als bei herkömmlichen Silikonimplantaten und den Zugang etwas größer wählen (ca. 1 cm mehr).
3. Das Implantat in der Tasche exakt ausbreiten, damit keinerlei Falten oder Unregelmäßigkeiten verbleiben (Cave: gestauchter oberer Rand). Achtung: Falten wachsen ggf. ein und legen sich nicht im Laufe der Zeit.
4. Für einen spannungsfreien Wundverschluss ohne Falten im Implantat den unteren Wundrand über der Thorax-Muskulatur leicht mobilisieren.
5. Ein nicht korrekt platziertes Implantat innerhalb einer Woche revidieren oder erst nach einem Jahr.

Vielen Dank für das Gespräch!

Quellen

1 Aesthetic Surgery Journal 2016 Nov; (36 [10]: 1124–1129. Epub 2016 Sep 27).
2 https://academic.oup.com/asj/article/36/10/1124/2664528/The-Modern-Polyurethane-Coated-Implant-in-Breast.

Kontakt

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH
Altheimer Straße 32
64807 Dieburg
Tel.: 06071 9863-0
Fax: 06071 9863-30
info@polytechhealth.com
www.polytech-health-aesthetics.com

waveguide

Love it.
LOVE IT, *not.*

NICHT ALLES WAS MAN LIEBTE...
MUSS FÜR DIE EWIGKEIT HALTEN.

Dank des revolutionären Fortschritts in der Lasertechnologie, entfernt der Enlighten™ Ihre Tattoos, die Sie nicht mehr mögen.

Der neue Enlighten™ 3 ist ein Kraftpaket mit konkurrenzloser Tiefenwirkung.
Neben den Wellenlängen 532 und 1064 nm stehen nun erstmals auch 670 nm im Picosekundenbereich zur Verfügung. Duch seine extrem kurzen Pulse erlaubt der Enlighten™ 3 auch optimale Ergebnisse bei angeborenen und selbst bei hartnäckigen Pigmentflecken. Und das bei reduzierter Belastung für das umliegende Gewebe.

Enlighten™ 3 - Optimale Tiefenwirkung bei Tattoos und benignen pigmenthaltigen Läsionen.

Die neue Gebraucht-Laserbörse:

www.wave2guide.com

Ein Service der waveguide group

enlighten 3™
LASER TATTOO REMOVAL

waveguide medical systems GmbH Deutschland
Konrad-Zuse-Platz 8, 81829 München
Telefon: +49 / 89 / 20 70 42 45 5
Fax: +49 / 89 / 20 70 42 45 6
info@waveguide-medical.de
www.waveguide-medical.de